

Kulturwerkstatt Preis 2013 an Wolf-Dieter Storl

Lörrach. Die Kulturwerkstatt Dreiländereck e.V. (Lörrach) vergibt jährlich einen „Kulturwerkstatt Preis“. Der gemeinnützige Verein ist Träger eines unabhängigen und informativen Veranstaltungsforums für unterschiedliche Ansätze auf dem Gebiet des Spirituellen, wobei auf Seriosität und Authentizität Wert gelegt wird. Angestrebt wird dabei ein vorurteilsfreier Austausch unter Vertretern durchaus unterschiedlicher Richtungen, der auch Grundlagen für ein mögliches Zusammenwirken schaffen kann. So soll der symbolisch gemeinte Preis Persönlichkeiten und Institutionen auszeichnen, auf die mindestens eines der an dieser Zielsetzung orientierten Vergabekriterien zutrifft. Er stellt eine Anerkennung für Menschen dar, die bei einer grundsätzlich toleranten und freilassenden Haltung 1) auf dem Gebiet der geistigen Forschung bzw. ganzheitlichen Wissenschaft wesentliche Erkenntnisse erarbeitet und/oder daraus praktische Anwendungsmöglichkeiten entwickelt haben; 2) sich als Brückenbauer zwischen unterschiedlichen weltanschaulichen Strömungen und Kulturen verdient gemacht haben; 3) deren gesellschaftliches oder künstlerisches Wirken einen Bezug zu einem tieferen Welt- und Menschenbild erkennen lässt, als es dem einseitig materialistischen Paradigma entspricht. Ein Bezug zur Kulturwerkstatt Dreiländereck ist wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Die Auszeichnung soll dabei nicht zwangsläufig bedeuten, dass der Verein sich inhaltlich in allen Punkten mit der ausgezeichneten Person oder Institution identifiziert, sondern ihren grundlegenden Ansatz würdigt und als Bereicherung versteht.



Der Kulturwerkstatt-Preis 2013 geht laut einstimmigem Beschluss der Generalversammlung vom 24. November 2013 an den Ethnobotaniker Mag. Dr. Wolf-Dieter Storl (geboren am 01. Oktober 1942). Er erhält ihn für sein kulturenübergreifendes Wirken, durch das er als „Botschafter der Pflanzen“ nun schon seit über dreißig Jahren die Bedeutung der uns umgebenden Flora vermittelt. Seine Bücher, Vorträge und Filme enthalten nicht allein Ausführungen zu Fragen der Ernährung und medizinischen Aspekten. Sie wollen vor allen Dingen bewusst machen, dass Gräser, Blumen, Büsche und Bäume nicht nur belebt sind, sondern Ausdruck seelisch-geistiger, wesenhafter Qualitäten. Storls Darstellungen nähern sich ihrem Gegenstand innerlich wie äußerlich und rücken Erfahrungsbereiche in den Mittelpunkt, die zunehmend an den Rand gedrängt wurden, je einseitiger der Mensch sich in einer technisierten Umgebung entwickelte, obwohl sie auf das Engste mit ihm und den Grundlagen seines Daseins verbunden sind. Vor diesem Hintergrund darf das Anliegen des Preisträgers als desto wichtiger betrachtet werden. Storl ist als „Botschafter der Pflanzen“ die exponierteste Persönlichkeit im deutschsprachigen Raum. Er verknüpft dabei seine akademischen Kenntnisse mit traditionellem Wissen und mythologischen Überlieferungen unterschiedlicher Kulturkreise, deren Gemeinsamkeiten er einfühlsam zu entdecken versteht. All dies vermag er mit seinem eigenem Erleben und praktischer Erfahrung zu verbinden. So gewinnt sein Werk ein hohes Maß an Authentizität und wird seinem Gegenstand in seiner Ganzheit und Tiefe gerecht. Es ist als große, durch die Kraft und Besonderheit seiner Individualität geprägte Leistung anzusehen. Vor den angedeuteten, vielschichtigen Hintergründen entwickelt Storl auch kritische Positionen gegenüber manchen Erscheinungen des modernen Lebens (zum Beispiel der Gentechnik), worin sich die aktuelle Relevanz seines Wirkens ausdrückt. Persönlich zeichnen ihn nicht zuletzt der freie Mut und die inspirierend-erfrischende Originalität aus, mit denen er seine Inhalte vermittelt.

Storl erklärte zu dieser Ehrung: *„Auch wenn es manchmal unser Kopf nicht registriert, so sind wir doch eingebettet in die Natur, die uns unmittelbar umgibt. Was wir wahrnehmen – die Berge, Tannen, den Fluss, die Käfer, Wolken, Pflanzen am Wegrand, das Rauschen des Meeres – wird Teil unserer inneren Seelenlandschaft, unserer inneren Bilder. Ebenso lebt, tief in uns, die Seelenwelt unserer Ahnen weiter. Diese beiden Aspekte sind wichtige Vektoren unseres Lebens. Sie geben uns eine seelische Heimat. Diese Vektoren – in ihrer jeweiligen kulturellen Ausprägung – sind für alle menschlichen Gesellschaften prägend und ihnen ist mit liebevoller Achtung zu begegnen.“*

Diese Betrachtungsweise verdanke ich den Lehrern, die mir in meinem Leben begegnet sind. Indem Sie mir diesen Preis verleihen, ehren Sie auch diejenigen, die mich auf den Weg brachten, voran meine Großeltern, der Mediziner Bill Tallbull, der Bergbauer und Philosoph Arthur Hermes, der Gärtner und Kompostmeister Manfred Stauffer, mein Sadhu Bhai aus Pashupatinath, manche meiner Professoren und viele andere die mich auf die Tiefen unseres Daseins aufmerksam machten und deren Einsichten ich versuche weiter zu vermitteln. Herzlichen Dank für die Verleihung des Kulturwerkstatt-Preises!“ (22.12.2013)

Die bisherigen Preisträger waren: 2010, Willi Seiß aus Taisersdorf, für sein Lebenswerk; 2011, Galsan Tschinag aus Ulan Bator, für sein Wirken als Brückenbauer. 2012 wurde kein Preis vergeben.

(Bildquelle: www.storl.de)